

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 44

Artikel: Funker-Trainingskurse
Autor: Hagen, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-712361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sammenstellung von Beispielen verzichtet. Der Auszubildende wird umsonst nach einem «Schema» für die **Abteilungsausbildung** suchen. Während für die Einzelausbildung das Beispiel immer nur Ausdruck eines grundsätzlichen Verhaltens ist, würde gerade für die Abteilungsausbildung das Beispiel zur Gefahr, weil es zum «Schema» genommen werden könnte. Die Eigenart und Veranlagung des Führers werden hier in größerem Maße verschiedene durchführbare, «richtige» Entschlüsse zeitigen. Automatisch wird damit in der Abteilungsausbildung mehr Akzent auf den **Entschluß** des Führers gelegt. Im dritten und im vierten Teil werden daher in Beschränkung auf Wesentliches, Hinweise und Gesichtspunkte für die einzelnen Stufen gegeben. Gewisse Leitsätze sind im Sperrdruck festgehalten; aber auch die andern, nicht an Zeit und Form gebundenen, immer gültigen Erkenntnisse verdienen ständiges Memorieren, wie z. B.:

«Man muß es immer wieder betonen, daß die Kunst der Führung nicht im Auffinden kniffliger Lösungen, sondern immer in der souveränen Meisterung einer Lage durch den Willen liegt. Das Meisterliche zeichnet sich auch hier durch die klare Schlichtheit seiner Erscheinung aus.»

«Wenn für die Schulung des Zugführers die Gesichtspunkte der Einfachheit, Sicherheit und Klarheit die vor allem leitenden waren, so steht in der taktischen Erprobung des Ein-

heitskommandanten der Gedanke der Selbständigkeit obenan.»

Die Beschränkung auf Hinweise auf Wesentliches, immer Gültiges und Erreichbares folgt der in den Wegleitungen enthaltenen Grundauffassung. Damit wird auch eine bessere Grundlage für eine «unité de doctrine» geschaffen. Voraussetzung dafür ist, daß der mit der Ausbildung betraute Infanterieführer sich mit den in den Wegleitungen enthaltenen Gedanken identifiziert. Gehalt und Gestaltung der Wegleitungen sind jedoch dazu angefaßt, daß sie immer wieder zur Hand genommen werden, so daß sie bei der Gefechtsausbildung zum Vademecum für den Infanterieführer werden.

Hptm. Zingg, Geb.Füs.Kp. I/112.

Funker-Trainingskurse

I.

Der Funk stellt wohl das modernste und beliebteste Uebermittlungsmittel eines Nachrichtendienstes dar. In unserer Armee wurden seit 1938 und hauptsächlich in den ersten Kriegsjahren das Funkmaterial und damit auch die Bestände des Bedienungspersonals stark vermehrt.

Der Funker, sei er nun als Infanterie-, Artillerie-, Flieger- oder Geniefunker tätig, ist in erster Linie Nachrichtenübermittler. Seine Waffe, das Funkgerät, bleibt jedoch nur solange wirksam, als der Funker neben der Zuverlässigkeit und Sicherheit im Bedienen der Funkgeräte und in der Beherrschung der Verkehrsregeln

die Gewandtheit im Uebermitteln von Nachrichten

einwandfrei beherrscht.

Eine sichere Nachrichtenübermittlung kann sich nicht allein auf das Durchgeben des gesprochenen Wortes (Telephonie) beschränken. Störungen mannigfaltigster Art, wovon sich die vom Feinde beabsichtigten erst im Ernstfalle unliebsam bemerkbar machen, können einen reibungslosen Telephonieverkehr beeinträchtigen und sogar verunmöglichen. Während solcher Störperioden kann ein Funkverkehr sehr oft nur durch das Morsezeichen (Telegraphie) erfolgreich weitergeführt werden. Der Funker muß deshalb befähigt sein, Nachrichten sowohl telephonisch wie telegraphisch durchzugeben.

Die Ausbildung im Morsen stellt hohe Anforderungen an Schüler und Lehrpersonal. Sie beginnt für die Mehrzahl künftiger Armeefunker bereits im vordienstlichen Alter und sie hört für den verantwortungsbewußten Aktivfunker erst mit der Entlassung aus der Wehrpflicht auf. Ein stetes Training ist nötig, um den Funker einsatzbereit zu erhalten.

Die Bedeutung des Morsens im Rahmen der allgemeinen Ausbildung des Funkers aller Waffen wurde von höchster Stelle frühzeitig erkannt. Ein vom Oberbefehlshaber der Armee erlassener Befehl verlangt denn auch von jedem Armeefunker ein bestimmtes Leistungsminimum im Gehörablesen und im Tasterspiel bereits zu Beginn jedes Ablösedienstes. Wer diese Minimalbedingung nicht erfüllt, hat einen **Funkertrainingskurs** in der Dauer von 20 Tagen zu bestehen. Die Leitung und Durchführung dieser Trainingskurse für Infanterie-, Artillerie- und Geniefunker sind der Abteilung für Genie übertragen worden.

In der Folge sollen die Leser über die Arbeit in einem Funkertrainingskurs orientiert werden.

Die morseschwachen Funker, welche in einen Trainingskurs kommandiert werden, haben in den meisten Fällen ihr außerdienstliches Morsetraining während Monaten vernachlässigt und sind deshalb nicht mehr einsatzbereit.

Es muß Hauptzweck eines Trainingskurses bleiben, den Teilnehmern wiederum diejenige Fertigkeit im Gehörablesen und im Tasterspiel beizubringen, die allein einen sichern Funkverkehr gewährleistet. Es kann sich nicht darum handeln, möglichst den ganzen Tag Morse-Unterricht zu erteilen und diesen Unterricht exerziernmäßig durchzuführen. Eine solche Unterrichtsmethode würde nach einigen Tagen unweigerlich die Reaktionsfähigkeit der Kursteilnehmer derart lähmen, daß damit auch jegliches Interesse am Morsen überhaupt erlöschen würde.

Das Arbeitsprogramm muß deshalb so abwechslungsreich gestaltet werden, daß sich die Teilnehmer ständig vom geistig anstrengenden Morsen erholen können. Der Unterricht wird deshalb in das tägliche Arbeitsprogramm wie folgt eingefügt:

Morse-Unterricht	= 1 Std.
Frühstückspause	= ¾ Std.
Morse-Unterricht	= 1 ½ Std.
Materialkenntnis oder Verkehrsregeln	= ¾ Std.
Exerzieren	= ¾ Std.
Morse-Unterricht	= 1 ½ Std.
Mittagspause	= 1 ½ Std.
Morse-Unterricht	= 1 ½ Std.
Verbindungsübung	= 1 ½ Std.
Turnen u. Ballspiele	= 1 Std.

Das ergibt eine Tagesarbeit von 9 Stunden, davon 5 ¼ Std. Morseunterricht. Das Arbeitsprogramm eines Kurses umfaßt:

Morse-Unterricht	= 82 Stdn.
Materialkenntnis	= 4—6 Stdn.
Verkehrsregeln	= 10 Stdn.
Verbindungsübungen	= 19 Stdn.
Exerzieren, Turnen, Spiele	= 17 Stdn.
Prüfungen, Inspektionen, Materialfassungen und Abgabe, Parkdienst	= 12 Stdn.
Total	= 144—146 Stdn.

Der **Morseunterricht** der durchschnittlich 80 Kursteilnehmer wird in 6—7 Gehörableseklassen und in 1 Tasterklasse erteilt.

Die Teilnehmer werden an Hand einer Eintrittsprüfung in die verschiedenen Stärkekassen eingeteilt.

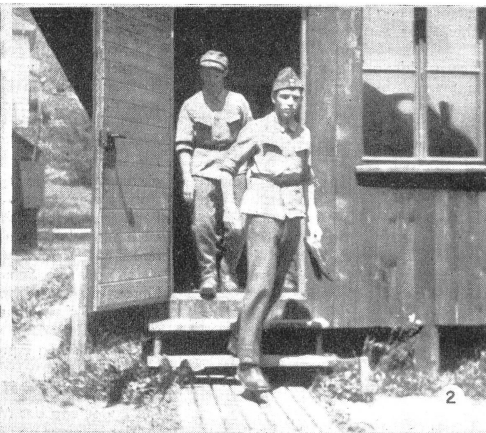
Das Lehrpersonal besteht aus 8—10 Uof. der Inf., Art.- und Genie-Trp. Die Mehrzahl dieser Morseinstruktoren sind Träger des «goldenen» Blitzes, des Abzeichens für gute Telegraphisten.



Mido MULTIFORT 85.

Wasserdicht, stoßgesichert.
Mit Selbstaufzug **Fr. 123.-**
50 verschiedene Modelle

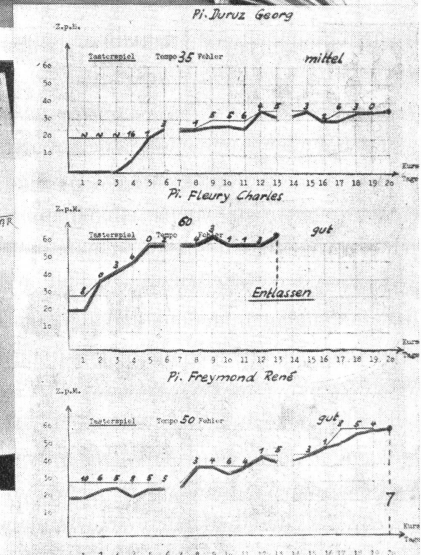
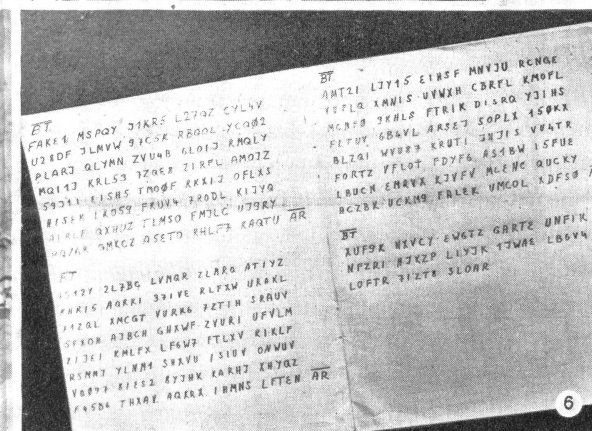
FISCHER ZÜRICH 8
Seefeldstr. 47, Tel. 32 88 82
Ankauf alter Uhren



Funker- Trainingskurse

- ① Funker verschiedener Waffengattungen (Inf., Art., Genie) als Kursteilnehmer. (VI Bu 18648)
- ② Morse-Baracken. (VI Bu 18673)
- ③ Gehörablese-Klasse. (VI Bu 18679)
- ④ Gehörablesen. (VI Bu 18666)
- ⑤ Tastenspiel-Ausbildung.
- ⑥ Blockschrift, die Einheitsschrift.
- ⑦ Leistungskurven.
- ⑧ Apparatkenntnis. (VI Bu 18671)
- ⑨ Kursteilnehmer mit verschiedenen Stationstypen vor dem Abmarsch zu einer Verbindungsübung. (VI Bu 18676)
- ⑩ Der Morselehrer (mit goldenem Blitz) überwacht das Morsepiel seiner Schüler während einer Verbindungsübung. (VI Bu 18641)

Photo Elsa Geißbühler.



Unterrichtet wird in 8 Morselehrbaracken zu je 20 Arbeitsplätzen. Diese Baracken mit festen Installationen für Gehörablese- und Tasterunterricht eignen sich vorzüglich für die klassenweise Morseausbildung.

Tägliche Morseprüfungen mit einheitlichem Prüfungstext erlauben eine ständige Verschiebung fleißiger Teilnehmer in höhere Stärkeklassen und somit die Erzielung einer Maximalwirkung. Während des Gehörableseunterrichts wird die sogenannte Blockschrift geschrieben, eine Einheitsschrift, die sich besonders für die Niederschrift von Chiffretext oder vereinbartem Text eignet und die nachträgliche Rückfragen der Adressaten wegen Unleserlichkeit des Geschriebenen vermeiden soll.

Die Fortschritte (oder Rückfälle!) jedes einzelnen Teilnehmers werden täg-

lich an Hand der Examen graphisch festgehalten (Leistungskurven). In diesen Kurven sind die erzielten Morseleistungen in Zeichen/Minute (ZpM) eingetragen.

Für den Unterricht **Apparatekenntnis** sowie für die Durchführung von Verbindungsübungen steht dem Kurs eine genügende Anzahl Infanterie-, Artillerie- und Genie-Funkstationen zur Verfügung.

Während der **Verbindungsübungen** herrscht ein reger Telegrammwechsel in Telegraphie. Dieser Funkverkehr wird durch die Morselehrer überwacht.

Die in den bisher durchgeführten Funkertrainingskursen erzielten Resultate sind höchst befriedigend, hauptsächlich deshalb, weil bei der Mehrzahl der Teilnehmer **die Freude am Morsten** geweckt werden konnte.

Jeder Teilnehmer (ausgenommen die Morseuntauglichen) kann während eines Kurses seine Morsekenntnisse um 20 bis 40 ZpM steigern. Morseanfänger erreichen am Kursende 20—30 ZpM.

Es wurden bisher 1247 Funker ausgebildet. Von diesen 1247 Funkern wiesen ca. 40% beim Kurseintritt unbrauchbare Leistungen auf.

Am Kursende hatten rund 1000 Teilnehmer, d. h. 81% die Minimalbedingungen erfüllt. Von den restlichen 247 Funkern werden 72 Funker, d. h. 5,5% aller Teilnehmer, nie morse lernen. Diese morseuntauglichen Funker werden umgeteilt werden.

Es ist zu hoffen, daß die Durchführung von Trainingskursen für morseschwache Funker auch weiterhin gesichert bleibt.

Major R. Hagen.



Bier

mit etwas Gutes



HABASUMA

CIGARREN

18, 23, 40, 50 und 60 Cfs. per Stück

Für zeitgemäße Ansprüche immer das Passende

DU NORD

ZÜRICH

BAHNHOFPLATZ

Kamerad

abonniere den „Schweizer Soldat“



O. CAMINADA

VIS A VIS KASERNE ZÜRICH 4

Spezialgeschäft für sämtliche **MILITÄR-BEDARFSARTIKEL**

empfiehlt: Tricot-Hemden und Unterwäsche, Socken, Hosenträger, Ordz.-Police-Mützen, Leder- Handschuhe, wasserdichte Westen, Wäsche - Säcke usw.

Arbeits-, Steh- und Ständerlampen.
Alle elektrischen Haushalt-Apparate
im guten Fachgeschäft

Rudolf MAAG & Cie.

Schweizergasse 6 - Zürich 1 - Tel. 25 27 40



Chemische Waschanstalt & Kleider-Färberei

Pedolin CHUR

Telephon 181

Militär Spezialpreise



BAUWERKZEUGE für Hoch- u. Tiefbau

Pickel u. Schaufeln, Hebels, Mineur- und Steinschlegel, Pfahlschuhe, Gesteinbohrer usw.

Schmiedestücke jeder Art, roh und einbaufertig, liefert vorteilhaft

GEBR. WALDIS, ALTDORF

Hammer- und Preßwerk - Werkzeugfabrik



Meili's „Spezial“

Im guten Sportgeschäft erhältlich.

Hersteller: **Meili & Co.** Sportartikelfabrik Schlieren

Der gediegene **Rucksack** + Pat.

Bewährt sich im Dienst wie im Privatgebrauch